©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Werner Schubert †

Zum Masseneinflug des Tagpfauenauges und des Distelfalters im Jahr 1996

Im Frühjahr 1996 konnte festgestellt werden, daß größere Falter-Populationen des Tagpfauenauges und des Distelfalters im Ostallgäu einflogen.

1. Tagpfauenauge *(Inachis io)*

GATTER (1981) stuft das Tagpfauenauge als heimische Art ein, deren Dichte durch Zuwanderung verstärkt wird. Nach EITSCHBERGER und STEININGER (1980) wird *Inachis io* zu den Binnenwanderern 1. Ordnung gerechnet. Dazu zählen Arten, die innerhalb ihres Verbreitungsgebietes gerichtete Wanderflüge unternehmen. Nach GATTER sind Frühjahrsbeobachtungen von ziehenden Tagpfauenaugen allerdings spärlich, und EBERT (1991) gibt für Baden-Württemberg keine Zugbewegungen an.

Nach einem Wärmeeinbruch vom 19.4. – 23.4.1996 mit Temperaturen um 25 °C konnten am 20. und 21.4. im Wertachtal bei Kaufbeuren ungewöhnlich viele rastende, aber auch nach Norden und Nordosten fliegende Falter beobachtet werden. Gerichteter Zug wurde vor allem am 22.4. registriert, als z. B. bei warmen Südwinden allein zwischen 15.30 und 16.40 Uhr mindestens 28 Falter niedrig über die Wasserfläche des Bachtelsees (Nordufer) nach Nordosten hinwegzogen und den Weg über den angrenzenden Wald fortsetzten.

Aus obigen Wanderbewegungen und aus der Tatsache, daß die Art in den Jahren zuvor in weit geringerer Zahl aufgetreten war, muß geschlossen werden, daß die im Ostallgäu im Frühjahr 1996 aufgetretenen Falter aus südlichen oder südwestlichen Richtungen eingeflogen waren und die heimischen Bestände wesentlich verstärkt wurden.

Wie mir berichtet wurde, kam es bereits im Herbst 1995 in den Allgäuer Bergen zu ungewöhnlich starken Ansammlungen des Tagpfauenauges in höheren Berglagen. Man muß allerdings bezweifeln, daß es sich um Falter aus den Allgäuer Berglagen gehandelt hat, da diese hoch gelegenen Gebiete Ende April zweifellos noch mit Schnee bedeckt waren, so daß die Herkunft der eingeflogenen Falter offenbleiben muß.

Große Ansammlungen von Tagpfauenaugen zeigten sich Anfang August im Gennachmoor: auf einem Distelbestand mind. 205 Ex. und am 1.8. auf einer Waldlichtung mit Disteln 321 Ex. sowie am Alpsee am 10.8. mind. 262 Ex. auf Wasserdost. Am 28.8. und 29.8. waren dort nur noch einzelne Falter zu sehen.

Weiterhin konnten im August mehrfach eindeutige Rückwanderungen des Tagpfauenauges beobachtet werden. Neben einzelnen ziehenden Faltern am 18.8. am Illasberg/Forggensee zwischen 13 und 15 Uhr mind. 6 gerichtet nach SW, am 24.8. mind. 21 Ex. zwischen 12 und 12.45 Uhr nach SW bei Weizern-Hopferau. Die Falter segelten dabei bis in Höhen von ca. 50 m.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

2. Distelfalter *(Cynthia cardui)*

Als Ausgangsgebiete der alljährlichen nordwärts gerichteten Wanderzüge sind Nordafrika, möglicherweise sogar Gebiete am Südrand der Sahara zu sehen (EBERT 1991). Im Frühjahr 1996 erfolgte wieder ein ungewöhnlich starker Einflug, der durch eine günstige Witterung positiv beeinflußt wurde. Obwohl bereits am 21.4.1996 ein nordwärts ziehendes Exemplar bei Pforzen beobachtet wurde, gelangen erst am 16.5. am Wertachstau Rieden weitere Beobachtungen (5 Ex.). Ab 21.5. erfolgten weitere Zugbeobachtungen (2 Ex. Bachtelsee). Am 24.5. zogen 2 Ex. inmitten der Stadt Kaufbeuren am Plärrer. Bei Ganztagsexkursionen am 24.5. wurden am Dachssee mindestens 17 Ex. und am 29.5. mindestens 25 Ex. im Gennachmoor ermittelt, am 31.5. mindestens 20 Ex. am Dachssee.
Im Juni wurden die Tageshöchstzahlen des Mai bei weitem übertroffen. Als Spitzenwert wurden am 15.6. 42 Ex. (!!) im Gennachmoor in einer halben Stunde gezählt (16 – 16.30 Uhr). Beispielhaft werden noch einige Durchzugszahlen/Stunde aufgelistet aus verschiedenen Gebieten: 6.6. mind. 16 Ex. Alpsee/Füssen; 12.45 – 13.45 Uhr; 15.6. mind. 15 Ex. Dachssee, 13 – 14 Uhr; 17.6. mind. 24 Ex. Bannwaldsee; 15 – 16 Uhr.



Distelfalter

Neben gerichtetem NW-Zug kam es auch zu anderen Zugrichtungen. So zogen innerhalb von Kaufbeuren am 12.6. insgesamt 16 Ex., davon 8 nach NO, 6 Ex. zogen konträr in SW-Richtung, die anderen in westliche Richtungen (Beobachtungen innerhalb von 3 Stunden).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Ab Anfang Juni wurden neben den ziehenden Faltern in zunehmendem Maße auch rastende Falter auf ungeteerten Wegen und auf Blumen beobachtet. Auf einer einzigen Wiese am Dachssee hatten sich auf den dortigen Wiesen-Skabiosen am 15.6. mindestens 36 Falter eingestellt. Der tageszeitlich späteste Falter wurde am 18.6. in Kaufbeuren um 20.20 Uhr ziehend beobachtet. Ab 20.6. konnten nur noch rastende Falter beobachtet werden, so z. B. am 3.7. mindestens 35 – 40 Ex. auf ungeteerten Wegen bei Seeg (nach Regenfällen).

Zum Zugverhalten: Die fast immer einzeln, gelegentlich zu zweit ziehenden Falter wurden meist erst nach 10 Uhr morgens registriert und die maximale Zugdichte wurde erst in den Mittags- und Nachmittagsstunden erreicht. Der Zug flaute meist zwischen 17 und 18 Uhr stark ab. Einzelne Falter konnten jedoch bis gegen 20 Uhr ziehend beobachtet werden.

Im Gegensatz zu Vögeln, die beim Zug Richtungsänderungen entsprechend der Landschaftsstruktur oder eines Flußlaufes vornehmen, bleibt bei Schmetterlingen die Wanderrichtung erhalten. Sehr eindrucksvoll konnte dies speziell bei Schmetterlingen ausgeprägte Phänomen des „Überfliegens" am Alpsee (Hohenschwangau) bestätigt werden. Die Falter, die offenbar aus dem Lechtal kamen, überquerten wohl den ca. 200 m höheren Bergsattel, um sich dann im Sturzflug zum Alpsee herabfallen zu lassen. Sie kamen dabei am Fuße des Berges am Südrand der dortigen Wiese an und setzten ihren Flug nach Norden über die dortige Wiese und über den Alpsee fort. (Ein schräges Abgleiten vom Bergsattel konnte nicht beobachtet werden.)

Am Schwansee ziehende Falter überquerten die Seefläche in geringer Höhe nach N und NW und mußten dabei den ca. 200 m höheren Bergrücken des Schwarzenbergs überqueren. Nur einmal beobachtete ich einen Falter, der auf den nördlich angrenzenden Kienberg zuflog und sich dicht davor mit großer Geschwindigkeit fast senkrecht hochschraubte.

Im Gegensatz zum Admiral *(Vanessa atalanta)* fehlen beim Distelfalter spektakuläre Rückwanderungen. Nur ein kleiner Teil der bei uns eingeflogenen Falter scheint nach der Entwicklung von 1 – 2 Generationen wieder nach Süden abzuwandern.

Beobachtet wurden ziehende *Distelfalter* am 11.8. am Illasberg mindestens 12 Ex. zwischen 13 und 15 Uhr, am 24.8. 1 Ex. nach SW ziehend bei Weizern-Hopferau.

Literatur

GATTER, W. (1981): Insektenwanderungen. Greven.

EBERT, G. (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs I/II. Stuttgart.

EITSCHBERGER, U., STEININGER (1980): Die vom verstorbenen Autor angegebene Veröffentlichung von 1980 war nicht zu ermitteln; wir nehmen stattdessen die jüngere Veröffentlichung:

EITSCHBERGER, U. (1991): Wanderfalter in Europa. München.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: 101

Autor(en)/Author(s): Schubert Werner

Artikel/Article: Zum Masseneinflug des Tagpfauenauges und des Distelfalters im Jahr 1996 49-51